

Gebrauchsanleitung

für den Norisch-keltischen Wandkalender 2018

Der norisch-keltische Sonnen- und Mondkalender ist an den antiken Coligny-Kalender angelehnt. Dies bedeutet, der Kalender beinhaltet u.a. die alten festlandkeltischen Monatsnamen. Auch die keltischen Urwochen und deren Urfeiertage sind original an den Coligny-Kalender angelehnt.

Zudem gibt der Kalender die Daten der Mond- und Sonnenzyklen wieder: Mondphasen, Tag- und Nachtgleichen und die beiden Sonnwenden. Darüber hinaus sind auch die 4 keltischen Feste zu ihren jeweiligen astronomischen Zeitpunkten festgelegt.

Nicht originalgetreu ist der Beginn des Kalenders im Dezember/Jänner. Der Kalender beginnt also nicht mit dem ersten Neumond der Samonios am nächsten steht. Dies dient jedoch nur lediglich dazu, diesen Kalender an unseren gesellschaftlichen Kalender anzugleichen.

Der keltische Jahreskreis und seine Mondmonate

Der keltische Jahreskreis, beziehungsweise das keltische Jahr beginnt an Samonios 31.10. denn das Licht wird aus der Dunkelheit heraus geboren, dem Tag geht die Nacht voraus und dem Tod folgt das Leben.

Das keltische Jahr ist in zwei Jahreshälften eingeteilt. Die Zeitspanne von Samonios bis Samonios ist ein Jahrestag.

Die vier keltischen Jahreskreisfeste

Samonios, das Neujahr, beginnt mit der Nacht und kennzeichnet den Winterbeginn.

Imbolc beginnt mit der Morgendämmerung und kennzeichnet den Frühlingsbeginn.

Beltane beginnt zu Mittag und kennzeichnet den Sommerbeginn.

Lugnasadh beginnt mit der Abenddämmerung und kennzeichnet den Herbstbeginn.

Dunkle und helle Jahreshälfte

Die Zeitspanne von Samonios bis Beltane ist die dunkle Jahreszeit

Die Zeitspanne von Beltane bis zu Samonios ist die helle Jahreshälfte

Günstig in der dunklen Jahreshälfte

Nach Innen gehen

Neubeginn

Regeneration

Meditation

Ausspannen

Kräfte sammeln

Arbeit im Haus

Für die helle Jahreshälfte planen

Günstig in der hellen Jahreshälfte

Nach Außen gehen

Feld bestellen

Projekte umsetzen

Eheschließungen

Feste feiern

Großversammlungen

Kriegführung

Der keltische Monat

Ein keltischer Monat begann immer am Tag nach dem Neumond

Die zwei Monatshälften

Die Kelten teilten den Monat in zwei Hälften, in eine helle und eine dunkle Hälfte. Es versteht sich von selbst, dass Dinge die in der hellen Monatshälfte günstig sind in der dunklen Monatshälfte ungünstig sind, und umgekehrt.

Die helle Monatshälfte

Die helle Mondhälfte ist der zunehmende Mond, sie ist die günstige und aufbauende Hälfte des Monats, denn die Energie baut sich auf. Sie beginnt mit dem Tag nach Neumond.

Günstig in der hellen Monatshälfte

Aufbauendes

Neues beginnen

Aussaatzzeit für Blatt- und Blüten- Pflanzen

Werbung, Aussendungen

Prüfungen schreiben

Verträge abschließen

Politische Entscheidungen treffen

Versammlungen abhalten

Kriegführung

Die dunkle Monatshälfte

Die dunkle Monatshälfte beginnt mit dem Tag nach Vollmond.

Die dunkle Mondhälfte ist der abnehmende Mond, sie ist die ungünstige und abbauende Hälfte des Monats, denn die Energie zieht sich zurück. Sie beginnt mit dem Tag nach Vollmond.

Günstig in der dunklen Monatshälfte

Dinge zu tun die abnehmen sollen, zum Beispiel eine Gewohnheit abgewöhnen

Diät

Eine Wohnung auflösen

Kündigen

Beziehungen beenden

Dinge welche hinderlich sind aus dem Leben verbannen

Streitigkeiten begraben

Aussaatzzeit für Wurzel- Pflanzen

Schlachtung, jetzt hält sich das Fleisch länger

Die zwei Urfeiertage

Immer zwei Tage vor Neu- und Voll- Mond

Die Mondwechsel im August sind aus verschiedenen Gründen besonders kritisch.

Günstig an den zwei Urfeiertagen

Fasten

Ausruhen

Eheschließungen

Ungünstig an den zwei Urfeiertagen

Schwere Arbeit

Tätigkeiten die viel Konzentration brauchen

Anstrengungen

Versammlungen abhalten

Entscheidungen treffen

Prüfungen schreiben

Fett und/oder schwer essen

Jeder Stress schlägt mehr an

Der Vollmond

Schlachtet man zu Vollmond kommen Würmer ins Fleisch.

Mehr Kinder kommen zur Welt.

Die Menschen sind aggressiver.

Es finden mehr Gewalttaten und Selbstmorde statt.

Wunden bluten stärker.

Haare lassen sich besser wachsen.